

# Schulnachrichten.

## I. Lehrverfassung.

### 1. Übersicht über die den einzelnen Lehrgegenständen zugewiesene Stundenzahl. (Ohne Rücksicht auf die Parallelcöten).

Lehrgegenstände:	Ober-Realschule										Vorschule				
	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Zus.	III	II	Ib	Ia	Zus.
Religion } katholische . . . . .	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19	2	2	3	3	10
Religion } evangelische . . . . .	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19	2	2	3	3	10
Deutsch und Geschichtserzählungen. . . . .	4 } 1 } 5	3 } 1 } 4	4	3	3	3	4	4	4	34	10	10	10	10	40
Französisch . . . . .	6	6	6	6	6	5	4	4	4	47	—	—	—	—	—
Englisch . . . . .	—	—	—	5	4	4	4	4	4	25	—	—	—	—	—
Geschichte und Erdkunde. . . . .	2	2	4	4	4	3	3	3	3	28	—	—	—	—	—
Rechnen und Mathematik. . . . .	5	5	6	6	5	5	5	5	5	47	4	4	5	5	18
Naturbeschreibung . . . . .	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12	—	—	—	—	—
Physik . . . . .	—	—	—	—	2	2	3	3	3	13	—	—	—	—	—
Chemie und Mineralogie . . . . .	—	—	—	—	—	2	3	3	3	11	—	—	—	—	—
Schreiben . . . . .	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6	2	2	2	2	8
Freihandzeichnen . . . . .	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16	—	—	—	—	—
Zusammen*)	25	25	28	30	30	30	30	30	30	258	18	18	20	20	76

### Bemerkungen.

\*) Zu diesen Stunden treten ferner als allgemein verbindlich hinzu je 3 Stunden Turnen von VI bis I und je 2 Stunden Singen in VI und V. Da dieselben als eigentliche Arbeitsstunden nicht zu erachten sind, so blieben sie oben außer Betracht. Außerdem wurde als wahlfreies Fach das Linearzeichnen von OIII bis OI in je 2 Stunden gelehrt.

## 2. Verteilung der Lehrstunden im Schuljahre 1898|99.

## A. Ober-Realschule.

Lfd. Nr.	Name und Ordinariate.	OI	UI	OII	UIIa	UIIb	OIIIa	OIIIb	UIIIa	UIIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Zahl der wöchentlichen Lehrst.	
1.	Dickmann.	4 Engl.	4 Engl.														8	
2.	Weiland. OI	3 Chem. 3 Phys.	3 Chem. 3 Phys.	3 Chem.	2 Chem.	2 Chem.											19	
3.	Kleinen.	2 kath. Religion	2 Relig.	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Religion	17+1*	
4.	Dahmen. OII	5 Math.		5 Math.			5 Math. 2 Nat.			2 Nat.							19	
5.	Huisgen. UI		5 Math.	3 Phys.	5 Math. 2 Phys. 2 Nat.	2 Phys.											19	
6.	Rolfs. OIIIa						6 Franz. 2 Gesch. 2 Erdk.	6 Franz.				2 Gesch. 2 Erdk.					20	
7.	Mertz. OIIIb	2 Linearzeichnen	2 Lin.-Z.	2 Linearzeichnen	2 Linearzeichnen	2 Linearzeichnen	5 Math.			6 Math.							19	
8.	Längen.	2 ev. Religion 4 Dtsch.	2 Relig.	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion 3 Dtsch.	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	21	
9.	Rheinbold. UIIIb		4 Franz.	4 Engl.					6 Franz.	6 Franz.							20	
10.	Blumschein.		3 Gesch.	4 Dtsch. 3 Gesch.		3 Dtsch.		2 Gesch. 2 Erdk.		2 Gesch. 2 Erdk.							21	
11.	Uerlichs. UIIa	4 Dtsch. 3 Gesch.			3 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.				2 Gesch. 2 Erdk.							20	
12.	Müller I. UIIb	4 Franz.		4 Franz.		5 Franz.					6 Franz.						19	
13.	Musmacher. UIIIa					5 Math. 2 Nat.			6 Math. 2 Nat.			6 Math.					21	
14.	Menze. IVa						2 Phys.	2 Phys. 2 Nat.			6 Math. 2 Nat. 2 Erdk.	2 Nat.	2 Nat.				20	
15.	Herder. VIb						3 Dtsch.		3 Dtsch.	2 Gesch.					3 ev. Religion 6 Franz. 5 Dtsch.		22	
16.	Luff. IVb				5 Franz. 4 Engl.							6 Franz.		6 Franz.			21	
17.	Kist.	2 Frhdz.	2 Frhdz.	2 Frhdz.	2 Frhdz.	2 Frhdz.	2 Frhdz.	2 Frhdz.	2 Frhdz.	2 Frhdz.	2 Frhdz.	2 Frhdz.	2 Frhdz.	2 Frhdz.	2 Frhdz.	2 Frhdz.	26	
18.	Marx. VIa					4 Engl.		4 Engl.			4 Dtsch.				6 Franz. 5 Dtsch.		23**	
19.	Heimer. Va						4 Engl.		3 Dtsch. 5 Engl.	5 Engl.			6 Franz.				23**	
20.	Rosenthal.										2 jüdische Religion		2 jüdische Religion				4	
21.	Wolff.										2 Schrb.	2 Schrb.	2 Schrb. 5 Rechn.	2 Schrb.	2 Schrb. 5 Rechn.	2 Schrb.	22	
22.	Müller II. Vb	Chor- und Kirchengesang, wöchentlich 3 Stunden										4 Dtsch.	2 Gesang	2 Gesang 5 Rechn.	2 Gesang	2 Gesang 5 Rechn.	25	
23.	Weidner.	3 Turnen			3 Turnen			3 Turnen			3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	33
24.	Esser.												4 Dtsch.				4	
25.	Buchholz.														2 Nat. 2 Erdk.	2 Nat. 2 Erdk.	8	
26.	Runkel.												2 Erdk.	2 Erdk. 2 Nat.			6	
27.	Liessem.													4 Dtsch.			4	
	Summa (ohne Singen, Turnen und jüdische Religion)	30+2	30+2	30+2	30+2	30+2	30+2	30+2	30	30	28	28	25	25	25	25	483	

\*) Vgl. Seite 5, Anmerkung. \*\*) Vgl. Chronik der Schule.

## B. Vorschule.

Lfd. Nr.	Name und Ordinariate.	Ia	Ib	II	III	Zahl der wöchentlichen Lehrst.
1	Esser. Ia	2 katholische Religion*				21+4**
2.	Buchholz Ib		10 Deutsch 5 Rechnen 2 Schreiben 1 Gesang 1 Turnen			19+8**
3.	Liessem. II			2 katholische Religion 10 Deutsch 4 Rechnen 2 Schreiben 1 Gesang 1 Turnen		20+4**
4.	Runkel III	3 evangelische Religion		2 evangelische Religion 10 Deutsch 4 Rechnen 2 Schreiben		21+6**
	Summa	22	22	20	18	81+1*

\*) Die dritte Stunde in den kombinierten Ia und Ib erteilte Herr Professor Kleinen.

\*\*) Vgl. die Verteilung der Lehrstunden auf Seite 4.

## 3. Übersicht über die erledigten Lehraufgaben.

Die regelmäßig in jedem Jahre wiederkehrenden Lehraufgaben sind im Bericht über das 65. Schuljahr 1897—1898 ausführlich angegeben worden; es wird daher genügen, hier die Lektüre und die Themata der in den Klassen OI—UIII angefertigten deutschen, sowie der in den oberen Klassen bearbeiteten französischen Aufsätze aufzuführen. —

A. Die in den Klassen Prima bis Unter-Tertia gelesenen Schriftsteller.

## I. Deutsch.

**Ober-Prima.** Klassenlektüre. Sommer: Schillers Braut von Messina. Winter: Goethes Jphigenie. Außerdem: Hamburgische Dramaturgie (nach Buschmann). Privatlektüre. Sommer: Freytags Ahnen Bd. V. Winter: Immermanns Oberhof.

**Unter-Prima.** Klassenlektüre. Sommer: Schillers Wallenstein. Winter: Lessings Laokoon (nach Buschmann). Privatlektüre. Sommer: Freytags Ahnen Bd. I—II. Winter: Goethes Götze von Berlichingen.

**Ober-Sekunda.** Klassenlektüre. Sommer: Schillers Jungfrau von Orleans. Winter: Schillers Maria Stuart. Nibelungenlied (nach Buschmann). Privatlektüre: Homers Ilias (ed. Kern).

**Unter-Sekunda a u. b.** Klassenlektüre. Sommer: Lessings Minna von Barnhelm. Schillers Glocke. Gedichte. Winter: Goethes Hermann und Dorothea. Privatlektüre. Sommer: Kleists Michael Kohlhaas. Winter: Schillers Geschichte des Dreißigjährigen Krieges (Auswahl).

**Ober-Tertia a u. b.** Klassenlektüre. Sommer: Homers Odyssee (ed. Hubatsch). Winter: Schillers Wilhelm Tell.

## II. Französisch. \*)

**Ober-Prima.** Klassenlektüre. Sommer: Molière, Les Femmes Savantes. Winter: Maxime du Camp, Paris, ses organes, ses fonctions et sa vie dans la seconde moitié du dix-neuvième siècle (ed. Gärtner). Privatlektüre: Duruy, Règne de Louis XIV.

**Unter-Prima:** Klassenlektüre. Sommer: Molière, Le Bourgeois Gentilhomme. Winter: Daudet, Ausgewählte Erzählungen. Privatlektüre: Leitritz, Paris et ses Environs.

**Ober-Sekunda.** Klassenlektüre. Sommer: Halévy, L'Invasion. Winter: Racine, Athalie. Privatlektüre: Leitritz, Paris et ses Environs.

**Unter-Sekunda a.** Klassenlektüre. Sommer: Thiers, Campagne d'Italie. Winter: Bruno, Francinet.

**Unter-Sekunda b.** Klassenlektüre. Sommer: Conteurs modernes. Winter: Michaud, Mœurs et Coutumes des Croisades.

**Ober-Tertia a und b.** Lamé-Fleury, Découverte de l'Amérique.

**Unter-Tertia a.** Ausgewählte Erzählungen (Reihe C, Bd. 3).

**Unter-Tertia b.** Französische Erzählungen (Reihe A, Bd. 102).

**Quarta a.** Girardin, Récits de la vie réelle.

**Quarta b.** Erkmann-Chatrion, Waterloo.

Daneben wurden von Ober-Tertia an aufwärts Gedichte aus Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte, gelesen und gelernt.

## III. Englisch.

**Ober-Prima.** Klassenlektüre. Sommer: Shakespeare, Julius Cæsar. Winter: Macaulay, Warren Hastings. Privatlektüre: Leitritz, London and its Environs.

**Unter-Prima.** Klassenlektüre. Sommer: Shakespeare, The Merchant of Venice. Winter: Walter Scott, Ivanhoe. Privatlektüre wie in OI.

**Ober-Sekunda.** Klassenlektüre. Sommer: Dickens, Sketches. Winter: Great Explorers and Inventors (ed. Gaertner.) Privatlektüre wie in OI.

**Unter-Sekunda a.** Sommer: Seymour, Shakespeare Stories. Winter: Walter Scott, Kenilworth.

\*) Wo nähere Angaben fehlen, wurden die Ausgaben der Französischen und Englischen Schulbibliothek, Rengerscher Verlag, benutzt.

**Unter-Sekunda b.** Sommer: Marryat, *The Three Cutters*. Winter: Gardiner, *Historical Biographies*.

**Ober-Tertia a.** Marryat, *Masterman Ready*.

**Ober-Tertia b.** Marryat, *The Children of the New Forest*.

Daneben wurden von Unter-Sekunda aufwärts Gedichte aus Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte, gelesen und gelernt.

B. Die Aufgaben zu den in den Klassen O I bis U IIIb bzw. O II angefertigten deutschen bzw. französischen Aufsätzen.\*)

I. Deutsch.

**Ober-Prima.** 1. Friedrich des Großen Verhältnis zur deutschen Litteratur. 2. Die Versöhnung der feindlichen Brüder, nach Schillers *Bräut von Messina*. 3. Welche Umstände haben dazu beigetragen, daß Friedrich der Große aus dem Siebenjährigen Kriege als Sieger hervorgegangen ist? (Klassenarbeit). 4. Das niederländische Volk in Goethes *Egmont*. 5. *Iphigenie auf Tauris* bis zur Ankunft des Orestes. 6. Der Mensch bedarf des Menschen sehr zu seinem großen Ziel (Klassenarbeit). 7. Wie stellt der epische Dichter körperliche Gegenstände dar, im Anschluß an Lessings *Laokoon* an Schillerschen Balladen nachgewiesen. 8. Rüstig gilts die Flut zu schlagen doch es trägt die Flut Dich auch (Prüfungsarbeit).

**Unter-Prima.** 1. Jeder ist seines Glückes Schmied. 2. Ein großes Muster weckt Nacheiferung und giebt dem Urteil höhere Gesetze (Klassenarbeit). 3. Max Piccolomini. 4. Wodurch bewegt die Gräfin Terzky Wallenstein, sich mit den Schweden zu verbinden? 5. Octavio Piccolomini (Klassenarbeit). 6. Welche Gründe veranlaßten die Preußen, in den Befreiungskriegen so große Opfer zu bringen? 7. König Bisino, nach Freytags *Ahnen*. 8. Berlichingens Gattin Elisabeth, das Muster einer deutschen Frau.

**Ober-Sekunda.** 1. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt. 2. Was erfahren wir aus der Exposition von Schillers *Jungfrau von Orleans*? 3. Die Bedeutung des Wassers im Haushalte der Natur (Klassenarbeit). 4. Karl VII., ein Charakterbild nach Schillers *Jungfrau von Orleans*, oder: Die Macht des Gesanges nach Balladen unserer Litteratur. 5. Die Bedeutung der Flüsse (Klassenarbeit). 6. Die absteigende Handlung in *Maria Stuart*. 7. Die Licht- und Schattenseiten des Stadtlebens. 8. Warum bedauern wir Siegfrieds Tod besonders?

**Unter-Sekunda a.** 1. Das Theater der alten Griechen, nach Schillers *Kraniche des Ibykus*. 2. Das Feuer, ein Feind und ein Freund des Menschen. 3. Die Bedeutung der *Riccautscene* in Lessings *Minna von Barnhelm* (Klassenarbeit). 4. Die Vertreter des Soldatenstandes in *Minna von Barnhelm*. 5. Die Beziehungen der Glocke zum menschlichen Leben. 6. Der I. Gesang in Goethes *Hermann und Dorothea* als Exposition (Klassenarbeit). 7. Charakteristik Hermanns. 8. Bleibe nicht am Boden haften, frisch gewagt und frisch hinaus. 9. Welche Vorzüge bietet das Leben in der Großstadt? 10. Die beiden Hausfreunde in Goethes *Hermann und Dorothea* (Prüfungsarbeit).

**Unter-Sekunda b.** 1. Geßler, das Bild eines Tyrannen. 2. Welche Veränderung der Erdoberfläche hat der Mensch herbeigeführt? 3. Welche Bedeutung haben die beiden Episoden in Lessings *Minna von Barnhelm*? (Klassenarbeit). 4. Die Vorfabel zu *Minna von Barnhelm*. 5. Nützlicher als Gold ist das Eisen. 6. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand (Klassenarbeit). 7. Der Gang der Handlung in den ersten fünf Gesängen von *Hermann und Dorothea*. 8. Warum lernen wir fremde Sprachen? 9. Wie Michael Kohlhaas Rache nahm. 10. Was haben Hermann und Dorothea bis zu ihrer Zusammenkunft erlebt? (Prüfungsarbeit).

**Ober-Tertia a.** 1. Einigkeit macht stark. 2. Ankunft eines Personendampfers in Köln (Klassenarbeit). 3. Das Krönungsmahl Rudolfs von Habsburg. 4. Odysseus' Empfang bei Alkinoos. 5. Wie gelingt es Eberhard dem Greiner, den Plan der Ritter bei Heimsen zu vereiteln? (Klassenarbeit). 6. Welches Bild gewinnen wir

\*) Zu diesen Arbeiten kamen die seitens der Behörde vorgeschriebenen Ausarbeitungen in der Klasse aus dem Deutschen, den Fremdsprachen, der Geschichte und Erdkunde, sowie den Naturwissenschaften.

von Eberhard dem Rauschebart aus den beiden ersten Gedichten des Rhapsodien-Cyklus? 7. Die Tyrannei der Vögte nach Schillers Wilhelm Tell. 8. Die Verwendung des Eisens im Hause; oder: Was wissen wir von dem Priester in Schillers Graf von Habsburg? (Klassenarbeit). 9. Die Verteidigungsrede des Ritters in Schillers Kampf mit dem Drachen; oder: Der Kampf mit dem Drachen nach Schillers Romanze. 10. Steter Tropfen höhlt der Stein.

**Ober-Tertia b.** 1. Die Macht des Gesanges in Uhlands Gedicht „Des Sängers Fluch“. 2. In welchen Zügen seines Wesens und Wirkens erscheint Wodan als eine echt germanische Gottheit? 3. Die Handlungen der Hauptpersonen in den drei Balladen Schillers: „Der Taucher“, „Der Handschuh“ und „Der Kampf mit dem Drachen“ (Klassenarbeit). 4. Brief des geworbenen Jünglings an seine Mutter (Im Anschluß an Lenaus Gedicht „Die Werbung“). 5. In welcher Weise versteht es Athene, in der Götterversammlung den Beschluß und die Vorbereitungen zur Rückkehr des Odysseus herbeizuführen? 6. Wie erwirbt sich der als Bettler verkleidete Odysseus das Vertrauen und die Zuneigung seiner Gemahlin? (Klassenarbeit). 7. Odysseus und Telemachos, (ein Vergleich). 8. Der dramatische Aufbau der Baumgarten-Szene aus Schillers Wilhelm Tell. 9. Das Familienidyll aus der I. Scene des dritten Aufzugs von Schillers Wilhelm Tell. 10. Wie wird der friedliebende Tell zum Mörder Geßlers? (Klassenarbeit).

**Unter-Tertia a.** 1. Inhalt von Uhlands Gedicht „Des Sängers Fluch“. 2. Herodots Bericht über Polykrates nacherzählt. 3. Wie wird in Schillers Bürgschaft des Möros Treue auf die Probe gestellt? (Klassenarbeit). 4. Ein Diktat. 5. Die Landschaft in Lenaus Gedicht „Der Postillon“. 6. Rolands Tod. 7. Die sterbenden Helden nach dem gleichnamigen Gedichte Uhlands (Klassenarbeit). 8. Hans Euler. 9. Arion. 10. Der Rattenfänger von Hameln, nach Simrocks gleichnamigem Gedichte (Klassenarbeit).

**Unter-Tertia b.** 1. Das Glück von Edenhall. 2. Der Kampf des jungen Roland mit dem Riesen. 6. Ein Diktat. 4. Schwertings letzte Heldenthat (Klassenarbeit). 5. Das Herbstfest der alten Germanen (Klassenarbeit). 6. Die sterbenden Helden. 7. Die wunderbare Rettung Arions (Klassenarbeit). 8. Die Bedeutung Friedrichs von Schwaben für den 3. Kreuzzug. 9. Möros' Eintreffen auf dem Richtplatze (Klassenarbeit). 10. Der Königssohn (zusammenfassende Erzählung nach dem gleichnamigen Balladen-Cyklus Uhlands).

## II. Französisch.

**Ober-Prima.** 1. La grève des forgerons (d'après François Coppée). 2. Les malheurs de la Prusse en 1806—1807 (Klassenarbeit). 3. Exposer les causes de la rivalité entre la maison de Habsbourg et les rois de France. 4. Donner une idée des principales périodes des grands événements et des résultats de la lutte entre la maison de Habsbourg et les rois de France. 5. Apprécier les caractères des femmes dans les Femmes Savantes (Klassenarbeit). 6. Frédéric-Guillaume, surnommé le Grand Électeur, fondateur de la puissance prussienne. 7. Quelle part revient à la Prusse dans le rétablissement de l'unité allemande? 8. Cologne monumentale à la fin de ce siècle. 9. Analyse des Femmes Savantes (Prüfungsarbeit).

**Unter-Prima** 1. Commencement de la première croisade. 2. La Caution (d'après Schiller). 3. Esquisse biographique et littéraire de Molière, surtout par rapport au Bourgeois Gentilhomme (Klassenarbeit). 4. Jeunesse de Frédéric II. 5. Montrer qu'il est juste de donner le titre de Grand à Frédéric II. 6. Raconter les faits principaux de la vie d'Alphonse Daudet, et donner un abrégé de quelques uns de ses contes (Klassenarbeit). 7. Le comte d'Habsbourg (d'après Schiller). 8. Considérer Charlemagne d'abord comme guerrier, ensuite comme administrateur et législateur, et enfin comme protecteur des arts et des sciences (Klassenarbeit).

**Ober-Sekunda.** 1. Les grues d'Ibycus (d'après Schiller). 2. Raconter la vie d'Alexandre le Grand (Klassenarbeit). 3. Quels agréments les quatre saisons offrent-elles à l'homme? 4. La chute du Second Empire (Klassenarbeit).

## Technischer Unterricht.

**Zeichnen** Das Linearzeichnen wird von O I—O III in wöchentlich 2 Stunden gelehrt; es nahmen daran Teil von 124 Schülern der betreffenden Klassen 65. — Der Unterricht im geometrischen Zeichnen hat eine doppelte Aufgabe. Das eigentliche Zeichnen soll die erste lösen. Anleitung und Übung im Gebrauch des Zeichengerätes, höchste Sauberkeit und Genauigkeit bei der Ausführung der Zeichnungen,

gefällige Anordnung derselben sind seine wichtigsten Momente. Der darauf folgende Unterricht in der darstellenden Geometrie hat die Schüler in die Wissenschaft einzuführen, sie geeignete Methoden, z. B. bei den Körperdurchdringungen, kennen zu lehren und die Theorie in die Praxis umzusetzen. Die Schüler sollen befähigt werden, Aufnahmen von verschiedenen Geräten sowie Bau- und Maschinenteilen richtig darzustellen. Den Beschluß des Unterrichts bilden die Schattenkonstruktionen und die Lehre von der Perspektive, welche den Grund der bildlichen Erscheinungen der Körperwelt — hier mathematisch bestimmbarer Gebilde — nachweisen, deren Erkenntnis ohneschulmäßigen Unterricht nicht erreicht wird. Da dieser Unterricht die Ausbildung und Vertiefung der Raumschauungen in hohem Maße fördert, so ergibt sich seine Bedeutung von selbst für die Schüler, die eine Technische Hochschule besuchen wollen; für sie ist der Besuch des Unterrichts unerlässlich, damit sie nicht später an eine ihnen völlig fremde und schwierige Aufgabe herantreten müssen. Aber auch für die Schüler, welche Neigung zu mathematischen Untersuchungen haben, wird derselbe von großem Nutzen sein. Trotzdem für den Zeichenunterricht keine Hausaufgaben verlangt werden, so hat doch die Erfahrung gelehrt, daß selbst Schüler, welche die ausgesprochene Absicht hatten, sich den technischen Fächern zu widmen, dem Unterricht im geometrischen Zeichnen fern blieben, ohne daß ersichtlich gewesen wäre, daß die durch die Befreiung gewonnene Zeit von jenen Schülern zu wissenschaftlicher Arbeit benutzt worden ist. — Es ergeht daher die Bitte an die Eltern unserer Schüler, die Befreiung ihrer Kinder vom geometrischen Zeichnen erst nach reiflicher Erwägung der einschlägigen Verhältnisse für den künftigen Lebenslauf des Einzelnen zu beantragen.

**Singen.** Die Schüler der Ia, Ib und II der Vorschule erlernten eine Anzahl passender einstimmiger Lieder, die Sextaner und Quintaner wurden im Singen nach Noten geübt und erlernten außerdem eine Auswahl ein- und zweistimmiger Gesänge. Die Schüler der Quarta bis Ober-Prima waren, soweit sie nicht wegen Unfähigkeit zum Singen von der Teilnahme an dem Unterrichte befreit werden mußten, zu einem vierstimmigen gemischten Chore vereinigt und wurden an entsprechenden Chorgesängen sowohl in den einzelnen Stimmen als auch in der Gesamtheit geübt. Ferner erhielten die gesangfähigen Schüler sämtlicher Klassen, nach den Konfessionen gesondert, die erforderliche Unterweisung, um an dem Gemeindegesange in der Kirche oder dem Andachtsgesange in der Schule mit Sicherheit teilnehmen zu können. Die musikalisch befähigteren katholischen Schüler bildeten außerdem noch einen vierstimmigen Kirchenchor, welcher festtägliche Gesänge zum Schulgottesdienste einübte. — 3 St. Herr Lehrer **Müller**.

**Turnen.** Die Ober-Realschule besuchten im Sommer (S) 433, im Winter (W) 410 Schüler.

Von diesen waren befreit	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . . .	im S. 8, im W. 7	im S. —, im W. —
Aus anderen Gründen	im S. — im W. —	im S. —, im W. —
Zusammen	im S. 8, im W. 7	im S. —, im W. —
also von d. Gesamtzahl der Schüler . . . .	im S. 1,9%, im W. 1,7%	im S. —, im W. —

In der Vorschule erhielten nur die Schüler der Ia, Ib und II Turnunterricht, und zwar turnte jede Klasse für sich wöchentlich 1 Stunde. In diesen 3 Klassen, deren Schülerzahl im Sommer 153, im Winter 152 betrug, waren 3 Schüler von der Teilnahme am Turnunterricht befreit, den in Klasse Ia Herr **Esser**, in Klasse Ib Herr **Buchholz**, in Klasse II Herr **Liessem** erteilten.

Es bestanden an der Ober-Realschule bei 15 zu unterrichtenden Klassen 11 Turnabteilungen, für die wöchentlich 33 Stunden angesetzt waren, die der städtische Turnlehrer Herr **Weidner** erteilte.

Der Turnunterricht der Ober-Realschule sowie der Vorschule fand in der auf dem Grundstücke des Schulgebäudes befindlichen heizbaren und  $9\frac{1}{2}$  Ar Flächenraum einnehmenden Turnhalle statt, die der Anstalt in erster Linie zur Verfügung steht. Im Sommer wurden die Freiübungen wennmöglich auf dem ca. 23 Ar umfassenden Schulhofe vorgenommen. Außerdem wurden während des Sommers 1898 wöchentlich von einem Teile der Ober-Realschüler auf dem von dem städtischen Patronate eingerichteten, außerhalb der Umwallung gelegenen großen Spielplatze, unter Leitung des städtischen Turnlehrers Herrn **Weidner**, an den Samstag-Nachmittagen 2 Stunden den Bewegungsspielen gewidmet. In jeder Klasse der Ober-Realschule wurde überdies immer die dritte Turnstunde zum Unterrichte in den Bewegungsspielen verwandt, und dieser Unterricht im Winter 1898—99 fortgesetzt.

Im Schuljahre 1898—99 waren von den Schülern der Ober-Realschule 146 oder  $33\frac{3}{10}\%$  der Gesamtzahl Freischwimmer; von diesen haben erst in dem gedachten Schuljahre 25 Schüler das Schwimmen erlernt.



## Chronik der Schule.

1. Das Kuratorium. Vorsitzender Herr Oberbürgermeister Becker.  
Zu dessen Vertretung abgeordnet: Herr Beigeordneter Jesse.

### Mitglieder:

Herr Stadtverordneter Geheimer Baurat Pflaume.  
Herr Stadtverordneter Baumeister Nagelschmidt.  
Herr Oberstleutnant Thomé.  
Der Direktor.

2. Das Lehrerkollegium. Nachdem das Schuljahr 1897/98 am 30. März mit der feierlichen Entlassung der Abiturienten und derjenigen Schüler, welche die Abschlußprüfung im Ostertermin bestanden hatten, geschlossen war\*), wurde das neue Schuljahr 1898/99 am 21. April durch Ansprache des Direktors und Gesang eröffnet. In die durch den Abgang des Herrn Oberlehrer Voltz (vgl. Bericht über das 65. Schuljahr 1897/1898, S. 22) freigewordene Stelle trat auf Vorschlag des Kuratoriums, nach erfolgter Wahl durch die Patronatsbehörde am 31. März 1898 und Bestätigung seitens des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 14. 4. 1898 (S. C. No. 5320), Herr Friedrich Luft, bisher wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Anstalt (vgl. Bericht über das 65. Schuljahr 1897/1898, S. 21). Der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Grass war durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums der Königlichen Ober-Realschule zu Saarbrücken überwiesen worden; es trat in seine Stelle auf Vorschlag des Kuratoriums vom 18. März 1898 und nach Bestätigung seitens des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 4. April 1898 der wissenschaftliche Hilfslehrer an der Ober-Realschule zu Bonn Herr Dietrich Marx<sup>1)</sup> ein. Die neu geschaffene wissenschaftliche Hilfslehrerstelle (vgl. Bericht über das 65. Schuljahr 1897/98, S. 22) übernahm auf Vorschlag des Kuratoriums vom 18. März 1898 und nach Bestätigung seitens des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 4. April 1898 der wissenschaftliche Hilfslehrer am Realgymnasium zu Witten a. d. Ruhr.

\*) Bei dieser Gelegenheit wurden die durch Allerhöchste Bewilligung seitens des Hohen Ministeriums durch das Königliche Provinzial-Schulkollegium (16. Juni 1897, S. C. 8053 und 15. Dezember 1897, S. C. 18919) der Schule übersandten Bücher: Dr. Wilhelm Onken „Unser Heldenkaiser“ und Wislicenus, Kapitän Leutnant a. D. „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ als Prämien an die Schüler Breme, Janser, Werner (U II) und Ostendorf (O I) verteilt.

<sup>1)</sup> Dietrich Marx, geboren am 12. Oktober 1858 zu Rütten in Westfalen, katholischer Konfession, besuchte das Realgymnasium in Münster und studierte neuere Sprachen und Geschichte in Münster und Berlin. Nach bestandener Staatsprüfung im Februar 1888 leistete er sein Probejahr am Progymnasium in Dorsten ab und war später eine Reihe von Jahren thätig als Lehrer an der berechtigten Unterrichtsanstalt zu Kemperhof bei Coblenz und an der städtischen Rektoratschule in Steele. Von Ostern 1896 ab war er als Hilfslehrer auf je ein Halbjahr beschäftigt am Gymnasium in Prüm, am Königlichen Gymnasium in Emmerich, an der Königlichen Realschule in Hechingen und an der Ober-Realschule in Bonn.

Herr Kaspar Heimer.<sup>2)</sup> — Durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 27. April 1898 war dem durch häufigere Krankheit an der Ableistung seines vollen Probejahrs (vgl. Bericht über das 65. Schuljahr 1897/98, S. 22) verhinderten Kandidaten Herrn Klein aufgegeben worden, zum Zwecke weiterer Vorbereitung für das höhere Lehrfach im Sommer-Semester 1898 an der Ober-Realschule unterrichtlich sich zu bethätigen. Leider mußte er auf jegliche Unterrichtsthätigkeit verzichten, da er von neuem schwer erkrankte und der Tod ihn von seinen Leiden am 29. Juni 1898 erlöste. Lehrer und Schüler der Ober-Realschule nicht nur, sondern auch eine grosse Zahl Amtsgenossen anderer höherer Lehranstalten begleiteten ihn zur letzten Ruhe und bewiesen dadurch, wie sehr sie seinen Heimgang betrauertem. Sein Andenken wird bei uns in Ehren bleiben! — Am 23. Mai entschlief infolge von Herzlähmung zu Wiesbaden der frühere Direktor der Ober-Realschule, Herr Dr. August Zieken (vgl. Bericht über das 64. Schuljahr 1896/97, S. 19). Mit unermüdlichem Eifer hat der Heimgegangene während seiner nahezu zwanzigjährigen Thätigkeit als Direktor für die Entwicklung der Schule und die Ausbildung der ihr anvertrauten Jugend gearbeitet. Wohl wäre ihm der Genuß einer längeren, ehrenvollen Muße zu wünschen gewesen! — Der Schule lag die Dankespflicht ob, des Entschlafenen zu gedenken, und so versammelte der Unterzeichnete an dem Tage des Begräbnisses Lehrer und Schüler zu einem Trauerakt, bei dem der älteste Oberlehrer der Anstalt, Herr Prof. Weiland, ein kurzes Lebensbild des Entschlafenen entwarf und seinem Organisationstalent, seiner Arbeitskraft, seiner Arbeitsfreudigkeit und seiner Pflichttreue eine schöne Würdigung zu teil werden ließ. Gesang des Schüler-Chors leitete die Feier ein und schloß sie.

Durch allerhöchsten Erlaß vom 28. April bzw. 25. Dezember ist den Herren Proff. Dr. Huisgen, Rolfs und Mertz der Rang der Räte vierter Klasse verliehen worden.

3. Vertretungen. Am 3. Oktober erkrankte Herr Prof. Weiland und war gezwungen, seinen Unterricht bis 15. November auszusetzen. Leider war seine Genesung keine dauernde; denn bereits am 24. November mußte er den Unterricht wieder einstellen und hat ihn auch bis zum Schluß nicht wieder aufgenommen. — Außer den längeren Vertretungen, die durch diese Erkrankungen des bewährten Lehrers notwendig wurden, traten kürzere ein, die teils wegen Krankheit, teils wegen amtlicher oder häuslicher Abhaltungen der fehlenden Herren angeordnet werden mußten.

4. Gesundheitszustand der Schüler. Trotz der im Laufe des Jahres allgemein aufgetretenen Krankheiten, wie Scharlach und Masern, konnte der Gesundheitszustand sowohl auf der Ober-Realschule als auch auf der Vorschule im allgemeinen ein günstiger genannt werden. —

<sup>2)</sup> Kaspar Heimer, geboren am 15. April 1858 zu Estinghausen im Kreise Arnsberg, bestand Ostern 1880 auf dem Gymnasium zu Attendorn die Abgangsprüfung und widmete sich von Herbst desselben Jahres in Münster und Berlin dem Studium der neueren Sprachen. Im Februar 1888 machte er die Staatsprüfung und leistete dann bis Ostern 1889 am Realgymnasium in Lippstadt das Probejahr ab. Darauf arbeitete er in Berlin bis 1893 an der Herstellung des Englisch-Deutschen Wörterbuches von Muret mit. Ostern desselben Jahres wurde er der Ober-Realschule in Bochum überwiesen; von Herbst 1895 bis Ostern 1897 war er an der Realschule und dem Realgymnasium in Dortmund und von Ostern 1897 bis Ostern 1898 an dem Realgymnasium in Witten beschäftigt. —

5. Feierlichkeiten und Gedenktage. Am 15. Mai feierten 29 Schüler, welche in besonderen Stunden von dem katholischen Religionslehrer vorbereitet worden waren, das Fest ihrer ersten heiligen Kommunion. Am Tage darauf erteilte der Hochwürdigste Herr Weihbischof Dr. Schmitz diesen Schülern die heilige Firmung. — 23 evangelische Schüler wurden an verschiedenen Tagen konfirmiert und dadurch zum erstmaligen Genuß des heiligen Abendmahls zugelassen. — Am 2. November, dem Allerseelestage, hielt der katholische Religionslehrer ein feierliches Seelenamt für die verstorbenen katholischen Lehrer und Schüler der Anstalt. — Am 5. November, am Tage vor der kirchlichen Feier des Reformationsfestes, wurde mit den evangelischen Schülern eine Vorfeier begangen durch Schülergesang, Deklamation und Ansprache des Herrn Oberlehrer Längen. — Am 20. Dezember begingen die evangelischen Schüler die Weihnachts-Morgenandacht wie folgt: 1. Gesang: Vom Himmel hoch da komm ich her (vierstimmig). 2. Deklamation: Sind das die Knaben alle? (Gerock). 3. Gesang: Stille Nacht, heilige Nacht. 4. Deklamation: Weihnachtsbitte (Trojan). 5. Gesang: Du lieber, heiliger, frommer Christ. 6. Ansprache des Direktors. 7. Gesang: O Weihnachtszeit. 8. Deklamation: Der Weihnachtsmann. 9. Gesang: Morgen, Kinder, wirds was geben! — Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde seitens der Ober-Realschule durch eine Vorfeier am Donnerstag den 25. Januar, vormittags 10 Uhr, begangen, nach folgendem Programm:\*)

I. Chorgesang: „Segne den König“;

komponiert von Händel.

II. Deklamation: „Dem Kaiser“, von Heinrich Heide.

Robert Hesse (O II).

III. Chorgesang: „Fest-Hymnus“.

Gedicht von Johann Bärwinkel, komponiert von Barthel Müller.

IV. Deklamation: „Lied der Deutschen in Österreich“, von Joseph Winter.

Franz Giloy (O I).

V. Chorgesang: „Zigeunerleben“.

Gedicht von Emanuel Geibel, komponiert von Robert Schumann.

VI. Deklamation: „Das deutsche Lied am Rhein“.

Fritz Müller (U I).

VII. Chorgesang: „Der freie, deutsche Rhein“.

Gedicht von Julius Hein, komponiert von C. Eckert.

VIII. Festrede des Herrn Professor Michael Mertz.

(Die Rede schloß mit einem dreifachen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser, ausgebracht von der Festversammlung).

IX. Prolog.

Karl Breme (O II).

\*) Bei dieser Gelegenheit wurde das durch Allerhöchste Bewilligung seitens des Hohen Ministeriums durch das Königliche Provinzial-Schulkollegium (14. Januar 1899, No. 397) der Schule übersandte Buch: Wislicenus, Kapitän Leutnant a. D. „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ als Prämie dem Schüler Bauwens (O III a) überreicht.

## X. Festspiel: „Durch Sieg zur Einheit“

von Dr. Leo Bahlsen.

Friedrich Wilhelm August, Rentner und Hausbesitzer	— — —	Hans Gareis (O III B)
Zacharias Werny, Veteran aus den Befreiungskriegen	— — —	Camillus Bauwens (O III A)
Fritz, sein Enkel, Reservist	— — — — —	Wilhelm Dicks (O III B)
Schmitz, Schuhmachermeister und Hausverwalter	— — — — —	Frank Kars (O III B)
Erster	} Schüler	Oskar Georgy (O III B)
Zweiter		Peter Bauwens (V B)
Dritter		Friedrich Bauer (V B)
Vierter		Heinrich Böth (V B)
Ein Ausrufer	— — — — —	Johann Bauwens (U III A)

Mehrere Schüler verschiedener Anstalten.

Ort der Handlung: Köln — Zeit: am Morgen des 3. September 1871.

Das Stück schloß mit dem allgemeinen Gesang der „National-Hymne“.

Die Vorfeier der Vorschule an demselben Tage, nachmittags 4 Uhr, nahm folgenden Verlauf:

- I. Gesangchor der Ober-Realschule: „Segne den König“, komponiert von Händel.
- II. Deklamation: „Zu Kaisers Geburtstag“, Kurt Pottel (III).
- III. Deklamation: „Blücher am Rhein“, von Aug. Kopisch, Wilhelm Hertz (II).
- IV. Deklamation: „Ans Vaterland“, von Karl Niebusch, Erich Jaworski (I b).
- V. Gesang der Vorschüler: „Gelübde“, von H. F. Maaßmann.
- VI. Deklamation: „Mein Vaterland“, von Sturm, Erich Müller (I a).
- VII. Deklamation: „Mittwoch Nachmittag“, von Karl Fröhlich, Robert Dahms (II).
- VIII. Gesangchor der Ober-Realschule: „Fest-Hymnus“, Gedicht von Johann Bärwinkel, komponiert von Barthel Müller.
- IX. Deklamation: „Meinem Kaiser“, Kurt Dannemann (III).
- X. Deklamation: „Was ich einst werden will“, von Chr. Grüß, Arthur Eltzbacher (Ia).
- XI. Gesang der Vorschüler: „Der unerbittliche Hauptmann“, Volkslied.
- XII. Deklamation: „Des Deutschen Lösungsworte“, Ludwig Sahl (Ib).
- XIII. Festrede des Herrn Josef Esser.
- XIV. Allgemeiner Gesang: „National-Hymne“.

Die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurden als vaterländische Gedenktage in vorgeschriebener Weise gefeiert.

6. Freie Tage. Außer den obenerwähnten Festtagen wurden den Schülern der beteiligten Klassen ganze, bzw. halbe Tage zu Ausflügen freigegeben. — Am Nachmittage des 26. April besuchten die Schüler der Klassen I—O II (incl.) unter Führung der Herren Prof. Mertz und Oberlehrer Dr. Menze die neuen Hafenanlagen; am Nachmittage des 14. Juni besichtigten die Schüler der O II unter Führung des Herrn Prof. Mertz und in Begleitung des Direktors und des Herrn Oberlehrer Dr. Blumschein die interessanten Eisenbauten auf dem neuen Rennplatze; am 27. Juni machte Herr Prof. Dr. Huisgen mit der U II eine Tour ins Ahrthal (Ahrweiler, Altenahr); am 2. Juli machten die Herren Prof. Dr. Dahmen und Oberlehrer Dr. Blumschein mit den Schülern der O II eine Tour nach der Hohen Acht, die Herren Oberlehrer Herder und wissenschaftlicher Hilfslehrer Marx gingen mit den Schülern der VI a und b nach Brühl, von da aus über Kierberg nach der Kranzmaar, Kendenich, Kalscheuren; an demselben Tage fuhr Herr Lehrer Müller II mit den Schülern der Vb nach Roisdorf zur Besichtigung des Mineralbrunnens und der dazu gehörigen Betriebsanlagen, von dort gings durch den Schloßpark nach Bornheim, dann nach Buchholz bei Alfter; am 22. Juli, nachmittags, fuhr der Vorschullehrer Herr Liessem mit den Schülern seiner 2. Klasse nach Brühl; am 23. Juli, nachmittags, besuchten die Schüler der U II a unter Leitung des Herrn Prof. Dr. Huisgen den Anzuchtgarten; am 23. Juli führte Herr Oberlehrer Musmacher seine Schüler nach Altenberg; am 26. Juli fuhren die Herren Vorschullehrer Esser und Buchholz mit den Schülern der I a und I b nach Bonn, von wo aus eine Tour nach Casselsruhe unternommen wurde. Am 5. Dezember, nachmittags, besichtigten die Schüler der U I unter Leitung des Herrn Oberlehrer Dr. Blumschein die Apostel- und Gereonkirche; am 13. Januar 1899 besichtigte Herr Prof. Mertz mit den Schülern der O I und U I, welche am Linearzeichenunterrichte teilnehmen, die neue Synagoge; am Nachmittage des 24. Februar besuchte die IV b unter Leitung des Herrn Oberlehrer Musmacher das naturhistorische Museum in der Eigelsteinthorburg; am 25. Februar besuchte Herr Prof. Mertz mit den Schülern der O III b die aufgedeckten Römergräber an der Luxemburgerstraße.

7. Schulandachten. Die katholischen Schüler wurden jeden Mittwoch und Samstag vor Beginn des Unterrichtes und an den Sonn- und Festtagen von ihren Lehrern zum Gottesdienste geführt, welcher an den Sonntagen mit Predigt verbunden war. Alle 6—7 Wochen war gemeinschaftlicher Empfang der hl. Sakramente. An diesen Tagen fand auch nachmittags Gottesdienst statt, an welchem sämtliche katholischen Schüler teilzunehmen hatten. — Mit den evangelischen Schülern wurde jeden Mittwoch und Samstag vor Beginn des Schulunterrichts eine Morgenandacht gehalten.

8. Konferenzen. Die verschiedenartigen Fragen äußerer und innerer Schulorganisation wurden behandelt in den Konferenzen vom 13. und 20. Mai; 13., 21., 23. und 25. Juni; 5., 12., 19., 28., 29. und 30. Juli; 16. September; 11. und 13. Oktober; 29. November; 15., 16. und 17. Dezember 1898; 24. Januar; 1., 5., 8. und 20. Februar; 16., 17. und 18. März 1899.

9. Verfügungen der vorgesetzten Behörde (von allgemeinem Interesse). Coblenz, den 29. März 1898 (No. 4093): Das Königliche Provinzial-Schulkollegium bringt im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen-Unterrichts- und Medizinal-

Angelegenheiten folgende Verfügung des Herrn Finanz-Ministers vom 21. Februar 1898 (J. No. III. 16016) zur Kenntnis: In der Verfügung vom 28. März 1893 III 1393/92 ist für die Annahme als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern neben Erfüllung der sonstigen Bedingungen und Voraussetzungen die Ablegung einer schriftlichen und mündlichen Prüfung vorgeschrieben. Ich bestimme hierdurch, daß von dieser Prüfung fortan diejenigen Aspiranten, welche die Abgangsprüfung auf einer höheren Schule mit neunjährigem Schulgange, also auf einem Gymnasium, Real-Gymnasium oder einer Ober-Realschule bestanden haben, zu entbinden sind, sofern sich nicht aus dem Abgangszeugnis Bedenken hiergegen ergeben. Die Annahme der von der Prüfung entbundenen Aspiranten als Supernumerare braucht nicht bis zur Beendigung der Prüfungen der übrigen Bewerber ausgesetzt zu werden, sie kann vielmehr nach Abschluß der vorgeschriebenen Ermittlungen, und nachdem die Betreffenden sich der Königl. Steuerverwaltung persönlich vorgestellt haben, erfolgen, sobald hierzu Gelegenheit vorhanden ist. (Schularchiv XIII, 198). — Coblenz, den 8. November 1898: Das Königliche Schulkollegium übersendet folgenden Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen- Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten (U II No. 2538 U I T.): Durch den Erlaß vom 13. Juli 1891 U II 2390 . . ist darauf hingewiesen worden, daß nach den Vorschriften über die Ausbildung und Prüfung für den Staatsdienst im Baufache vom 6. Juli 1886, junge Leute, welche sich dem Maschinenbaufache widmen und später in den Staatsdienst eintreten wollen, vor Beginn des Studiums auf der Technischen Hochschule ein Jahr und, wenn sie zu Ostern von der Schule abgehen, zunächst ein halbes Jahr als Eleven unter der Aufsicht und Leitung des Präsidenten einer Königlichen Eisenbahn-Direktion durchzumachen haben. — Diese Bestimmung ist in vielen Fällen von den Maschinenbau-Beflissenen nicht beachtet worden. Sie hatten entweder die praktische Beschäftigung in einer Privatfabrik ohne staatliche Kontrolle aufgenommen oder sind unmittelbar nach dem Verlassen der Schule in das Studium bei einer Technischen Hochschule eingetreten. Zur Vermeidung von Unregelmäßigkeiten sind diejenigen Abiturienten, welche sich dem Studium des Maschinenbaufaches zum Zwecke des Eintritts in den Staatsdienst widmen wollen, auf die erwähnte Bestimmung aufmerksam zu machen. (Schularchiv XIII, 326.). — Coblenz, den 10. Dezember 1890 (No. 17670): In Abänderung der Verfügung vom 10. Mai 1887 wird denjenigen Anstalten, welche die Rangnummern den Schüler nicht bekannt zu geben wünschen, die Weglassung derselben auf dem Zeugnisse gestattet. (Schularchiv XIII, 324). — Coblenz, den 19. Januar 1899 (S. C. 622): Die Ferienordnung wird für das am Donnerstag, den 13. April d. J. beginnende Schuljahr 1899/1900 festgesetzt wie folgt: Pfingstferien, Schluß des Unterrichts: Freitag, den 19. Mai; Anfang des Unterrichts: Donnerstag, den 25. Mai; Herbstferien: Dienstag, den 15. August bis Mittwoch, den 20. September; Weihnachtsferien: Mittwoch, den 20. Dezember bis Donnerstag, den 4. Januar 1900; Osterferien: Mittwoch, den 4. April bis Donnerstag, den 26. April. (Schularchiv XIII, 12 1899).

## II. Statistisches.

### A. Das Lehrer-Kollegium

bestand am 1. Februar 1899 aus folgenden Herren:

(Die Zeitangaben beziehen sich auf den Eintritt in das Lehrerkollegium der Ober-Realschule  
bezw. Vorschule.)

1.	Direktor Dr. Otto E. A. Dickmann . . . . .	seit Ostern	1896.
2.	Professor Hermann Weiland . . . . .	" "	1864.
3.	" Wilhelm Kleinen . . . . .	" "	1870.
4.	" Dr. August Dahmen . . . . .	" Herbst	1872.
5.	" Dr. Franz Huisgen . . . . .	" "	1879.
6.	" Emil Rolfs . . . . .	" Ostern	1881.
7.	" Michael Mertz . . . . .	" Herbst	1877.
8.	Oberlehrer Richard Lüngen . . . . .	" "	1878.
9.	" Robert Rheinbold . . . . .	" Neujahr	1880.
10.	" Dr. Gustav Blumschein . . . . .	" Ostern	1885.
11.	" Michael Uerlichs . . . . .	" "	1885.
12.	" Dr. Konrad Müller . . . . .	" 1. Mai	1885.
13.	" Christoph Musmacher . . . . .	" Ostern	1895.
14.	" Dr. Otto Menze . . . . .	" "	1897.
15.	" Karl Herder . . . . .	" "	1898.
16.	" Friedrich Luft . . . . .	" "	1897.
17.	" Gustav Kist . . . . .	" "	1876.
18.	wiss. Hilfslehrer Dietrich Marx . . . . .	" "	1898.
19.	" Kaspar Heimer . . . . .	" "	1898.
20.	Rabbiner Dr. Friedrich Rosenthal . . . . .	" Nov.	1897.
21.	Lehrer Franz Wolff . . . . .	" Herbst	1865.
22.	" Barthel Müller . . . . .	" Ostern	1886.
23.	städtischer Turnlehrer Gustav Weidner . . . . .	" Herbst	1878.

### Vorschule.

24.	Joseph Esser . . . . .	seit Ostern	1890.
25.	Franz Buechholz . . . . .	" "	1890.
26.	Julius Runkel . . . . .	" "	1890.
27.	Gottfried Liessem . . . . .	" 23. Juli	1891.

**B. Die Schüler.****1. Allgemeine Übersicht.**

	a. Ober-Realschule.														b. Vorschule.						
	OI	UI	OII	UII	OIII		UIII		IV		V		VI		Sa.	Ia	Ib	II	III	Sa.	
					a	b	a	b	a	b	a	b									
1. Bestand am 1. Februar 1898.	7	8	15	28	42		30	30	36	38	32	37	47	53	403	53	51	62	46	212	
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahrs 1897-98.	6	2	5	17	3		3	4	12	5	9	6	6	2	81	47	31	1	7	86	
3 <sup>a</sup> . Zugang durch Versetzung zu Ostern.	5	8	7	15	15	23	23	21	23	21	24	34	41	—	—	262	10*	49	38	—	117
3 <sup>b</sup> . Zugang durch Aufnahme zu Ostern.	—	—	5	1	1	2	2	2	—	2	2	3	1	42	44	107	14	1	10	54	79
4. Frequenz zum Anfang des Schuljahrs 1898-99.	6	9	14	a 18	b 18	a 29	b 30	27	26	30	32	43	44	51	52	429	50	50	50	55	205
5. Zugang im Sommersemester.	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	1	4	1	1	1	1	4
6. Abgang im Sommersemester.	2	—	—	—	—	2	1	2	1	3	5	4	3	2	4	29	2	1	2	5	10
7 <sup>a</sup> . Zugang durch Versetzung zu Michaelis.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 <sup>b</sup> . Zugang durch Aufnahme zu Michaelis.	—	—	1	1	—	1	—	1	—	—	1	—	1	—	—	6	—	—	3	—	3
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters.	4	9	15	19	18	28	30	26	25	28	28	39	43	49	49	410	49	50	52	51	202
9. Zugang im Wintersemester.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
10. Abgang im Wintersemester.	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	1	—	2	3	4	13	1	1	—	3	5
11. Frequenz am 1. Februar 1899	4	9	15	19	18	27	30	24	25	28	27	39	41	46	45	397	49	49	52	48	198
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1899.	19,91	18,47	17,93	16,84	16,61	15,98	15,76	14,83	15,17	13,89	13,73	12,33	12,43	11,69	11,31	—	9,82	9,01	8,10	6,94	—

\*) Aus Ib sind außerdem 20 Schüler nach Ia übergetreten. — Es wurde demnach während des Schuljahres 1898—99 die Ober-Realschule von 439, die Vorschule von 213 Schülern besucht.



## 2. Bekenntnis- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

## a. Ober-Realschule.

## b. Vorschule.

	Evang.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Aus- länder	Evang.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Aus- länder
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	181	211*	1	36	399	29	1	81	63*	1	60	201	4	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	176	199	1	34	376	33	1	84	59	1	58	200	2	—
3. Am 1. Februar 1899.	179	193	1	33	365	32	—	82	58	1	56	195	2	—

\*darunter 2 Altkatholiken, die vom katholischen Religionsunterrichte befreit waren.

\*darunter 1 Altkatholik.

## C. Die Reifeprüfungen.

Ueber den Ausfall der Reifeprüfung im Oster-Termin können erst im nächsten Berichte 1900 die erforderlichen Mitteilungen gemacht werden. — Die Aufgaben zu den schriftlichen Arbeiten, die am 30. und 31. Januar, am 1., 3. und 4. Februar angefertigt worden sind, waren folgende:

1. **Deutscher Aufsatz:** Rüstig gilts die Flut zu schlagen doch es trägt die Flut dich auch.
2. **Französischer Aufsatz:** Analyse des Femmes savantes.
3. **Mathematische Aufgaben:**  $y = tg x$  ist in einer Reihe zu entwickeln, die nach steigenden Potenzen der unabhängigen Variablen geordnet ist. 2. Wie groß ist die Höhe des in eine Kugel vom Radius  $r = 2$  einbeschriebenen geraden Kegels, der den 4. Teil des Kugelraumes einnimmt? 3. Von einem sphärischen Dreieck sind die Seiten  $BC = a = 75^\circ 4' 35''$ ,  $AC = b = 30^\circ 19' 4''$  und  $AB = c = 59^\circ 28' 16''$  gegeben. Es sollen die Abschnitte berechnet werden, in welche die Seite BC durch die ihr zugehörige Höhe zerlegt wird. 4. Welches ist der geometrische Ort für den Durchschnitt der Höhen in dem Dreieck, das die kleine Achse einer Ellipse zur Grundlinie und einen auf der Ellipse beweglichen Punkt P-zur Spitze hat?
4. **Ein englisches Skriptum.**
5. **Chemische Arbeit:** Das Silber und seine wertvollsten Verbindungen. Aufgabe: Wieviel g Schwefelsilber und wieviel ccm Schwefelsäure von  $20^\circ B_e$  muß man anwenden, um aus 5 g Silbernitrat alles Silber als Schwefelsilber zu fällen?

## D. Die Abschlufsprüfung.

Die schriftlichen Arbeiten wurden am 6., 7., 8. und 9. Februar angefertigt; über den Ausfall der Gesamtprüfung können erst im nächsten Jahresberichte die erforderlichen Mitteilungen gemacht werden.

## III.

## Vermehrung der Lehrmittel.

## 1. Die Lehrerbibliothek. Verwalter Herr Prof. Dr. Dahnen.

**Geschenke.** Vom Ministerium der geistlichen-Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, VII. Jahrg. 1898, Leipzig, Voigtländer, 1898. Zur Verteilung an Schüler: Büxenstein, Unser Kaiser, 5 Exemplare, Berlin, Bong und Cie., Wislicenus, Deutschlands Seemacht, sonst und jetzt, 1 Exemplar, Leipzig, Grunow, 1896.

An sonstigen Geschenken erhielt die Anstalt von mehreren Verlagsbuchhandlungen eine größere Anzahl von Schulbüchern.

Neu-Anschaffungen sind hier nicht besonders aufgezeichnet, da sie in den Katalog aufgenommen worden sind.

## 2. Die Schülerbibliothek. Verwalter Herr Oberlehrer Lungen.

**Neu-Anschaffungen:** A. 102. Blumschein, Streifzüge durch unsere Muttersprache, Köln, Paul Neubner (Paul Stürmer), 1898; A. 103. Goldsmith, Oliver, Der Landprediger von Wakefield, übers. von Ernst Susemihl, 5. Aufl., Leipzig, C. F. Amelang; E. 278. Klein, Karl, Fröschweiler Chronik (1870), 15. Aufl., München, C. H. Beck (Osc. Beck), 1898; E. 279. Bleibtreu, Karl, Gravelotte, Stuttgart, Karl Krabbe; E. 280. Schneller, Ludwig, Die Kaiserfahrt durchs Heilige Land, Leipzig, H. G. Wallmann, 1899; E. 40. (Ersatz), Küppers, A. J., Hermann der Cherusker, der Sieger im Teutoburger Walde, Leipzig, O. Spamer.

## 3. Lehrmittel für Erdkunde und Anschauungs-Unterricht. Verwalter Herr Oberl. Dr. Blumschein.

**Neu-Anschaffungen:** Ruhmeshalle der deutschen Wissenschaft; Kiepert, Karte des römischen Reiches; Kiepert, Karte der Balkanhalbinsel; Kiepert, Karte von Italien; Lingg, Erdprofilkarte; Plan von Paris vom Jahre 1789; Kirchhoff, Rassenbilder, 12 Blatt mit Text; Gaebler, Schulwandkarte von Europa (phys.); Gaebler, Schulwandkarte von Deutschland (polit.); Algermissen, Plan von Köln; Gosewisch, Der Landkreis Köln; Gaebler, Schulwandkarte von Deutschland (phys.); Luckenbach, Abbildungen zur Alten Geschichte; Kiepert, Wandkarte der deutschen Kolonien; Karte zur Palästina-Fahrt des Deutschen Kaisers; Mayer und Luksch, Weltkarte zum Studium der Entdeckungen mit dem Kolonial-Besitze der Gegenwart, Wien, Artaria und Co.; Das neunzehnte Jahrhundert, Heft 4—25, Berlin, Photographische Gesellschaft.

## 4. Physikalische Sammlung. Verwalter Herr Prof. Dr. Huisgen.

**Neu-Anschaffungen:** 1 Pechprisma zur Brechung elektrischer Wellen; 1 Wheatstonesche Brücke 1 Widerstandskasten; 1 Reflexgalvanometer; 1 Wasserstrahlgebläse; 1 Wasserluftpumpe.

## 5. Naturhistorische Sammlung. Verwalter Herr Prof. Dr. Huisgen.

**Neu-Anschaffungen:** 1 Sammlung von Erzeugnissen deutscher Kolonien; 1 Kasten Mimikry-Präparate; 1 Metamorphose der Wasserspinne; 1 Sammlung einheimischer Spinnen; 1 Stichelingsnest mit Stichelingen; Migula's Wandtafeln zur Bakterienkunde. — Durch Vermittlung des Herrn H. Mülhens erhielt die Anstalt mehrere Schlangen, Skorpione und Eidechsen aus Dar-es-Salaam als Geschenk.

## 6. Zeichen und Modell-Sammlung. Verwalter die Herren Prof. Mertz und Oberlehrer Kist.

**Freihandzeichnen:** 11 Modelle (Blumen und Früchte) von Carl Reiser; 8 Büsten mit Konsolen (Göthe, Schiller, Lessing, Shakespeare, Alex. von Humboldt, Sebastian Bach, Dante, Arndt); 18 Holz- und Blechmodelle nebst Bildflächenapparat von Zergiebel; 17 Gipsmodelle, bezogen von Hüttenlocher und Sautermeister, Stuttgart, Gebrüder Weshcke, Dresden, Konrad Wittwer, Stuttgart; 7 griechische Vasen, von August Sältzer, Thonwaarenfabrik, Eisenach.

Die nachstehenden Werke wurden bei Neuordnung der Lehrerbibliothek den Lehrmitteln für den Freihandzeichnenunterricht einverleibt: Fischbach, Friedr., Ornamente der Gewebe, 160 Tafeln und Text, Hanau, Alberti, 1874; Hoffmann, Les arts et l'industrie, recueil de dessins relatifs à l'art de la décoration chez tous les peuples (2 Mappen mit 74 Blättern), Paris, Gide et Baudry; Lay, Felix, Ornamente südslavischer nationaler Haus- und Kunstindustrie, 5 Lfrgn. mit je 10 Tafeln und Text, Agram, Selbstverlag, 1875—77; Lay, Felix und Fischbach, Friedr., Südslavische Ornamente, Lf. I u. II,

mit je 10 Tafeln nebst Text, Essegg und Hanau, Selbstverlag, 1871; Lessing, Julius, Altorientalische Teppichmuster nach Bildern des XV.--XVI. Jahrh., herausg. mit Unterstützung des Königl. Preuß. Handelsministeriums, Lf. 1—3 mit je 10 Tafeln, Berlin, Wasmuth, 1877; Matthias, J. Chr., Kunstgewerbliches Modell- und Musterbuch mit 24 Tafeln, zunächst im Anschluß an das Museum Minutoli, Leipzig, Seemann, 1867; Museum der modernen Kunstindustrie, Muster-Sammlung von hervorragenden Gegenständen der letzten Weltausstellungen von London und Paris, Lf. 1—4 und 6, Leipzig, Brockhaus, 1870—71.

**7. Musikaliensammlung.** Verwalter Herr Lehrer Müller.

**Neuanschaffungen:** Cantate zur Entlassung der Abiturienten v. H. Kipper, op. 102, Düsseldorf, Schwann, Partitur; Auswahl vorzüglicher Chorstücke für Gymnasial- und Realschulchöre von Rud. Palme, op. 48, Partitur, Heft VII und Heft X (3 Exemplare), Leipzig, Hesse; Sang und Klang, Chorlieder von Rud. Palme, op. 47, Partitur, Leipzig, Hesse; Chorlieder: a. Zigeunerleben von Rob. Schumann, 120 Stimmen; b. Auf, ihr Schüler, von Sattler, 100 Stimmen; c. So ziehet hin, von K. Stein, 140 Stimmen; d. Mit dem Herrn fang alles an, von Grobe, 140 Stimmen; e. Großer Gott, wir loben Dich, von Ritter, 140 Stimmen; f. Festhymnus zu Kaisers Geburtstag: Heil dem Kaiser, Heil dem Reiche, von Barth. Müller, 120 Stimmen. Außerdem für die Neuordnung der Sammlung 30 Notenmappen, ein Stempel für die Musikalien und ein Hektograph.

---

#### IV.

### Stiftungen.

#### 1. Schieffersches Legat.

Die hierselbst am 9. Dezember 1862 verstorbene Witwe Fr. Catharina Schieffer, geb. Buchholz, vermachte der hiesigen Gewerbeschule ein Kapital von 1200 Thlrn. zu dem Zwecke, um aus dessen Zinsertrage brave und fleißige Söhne hiesiger unbemittelter Handwerker in ihren theoretischen Studien auf mehrere Jahre zu erleichtern. Dieses Kapital ist durch überschüssige Zinsen auf 4500 Mark erhöht worden. Aus den Zinsen dieses Legates im Betrage von M. 732,60 sind in diesem Jahre, den Bestimmungen der Stifterin gemäß, 5 Stipendien zu M. 100 an 5 Schüler der Anstalt verteilt worden.

#### 2. Mahlbergsches Legat.

Am 18. März 1875 vermachte der am 23. August 1876 hierselbst verstorbene Rentner Herr Joseph Mahlberg testamentarisch der Stadt Köln für die zu Köln bestehende Provinzial-Gewerbeschule 3000 Thlr. „Die Zinsen dieses Legates sollen alljährlich (je nach Umständen) an einen bis fünf der besten Schüler der betreffenden Anstalt, welche der Unterstützung bedürftig und würdig sind, und welche das betreffende Lehrer-Kollegium zu bezeichnen hat, vergeben werden.“

Aus den Zinsen dieses Legates im Betrage von M. 411,13 wurden im Schuljahr 1898—1899, den Bestimmungen des Stifters gemäß, 5 Stipendien zu M. 75 an 5 Schüler der Anstalt verteilt.

3. Durch frühere Verleihung ist mit dem Reifezeugnis der Ober-Real-  
schule zu Köln das Recht zur Bewerbung um folgende Stipendien  
verbunden:

1. Um ein Stipendium der von Seidlitzschen Stiftung von 600 Mark jährlich auf drei Jahre mit freiem Unterricht in den Abteilungen:

für Maschinen-Ingenieurwesen mit Einschluß des Schiffsbaues (Abt. III),

für Chemie und Hüttenkunde (Abt. IV),

für allgemeine Wissenschaften, insbesondere für Mathematik und Naturwissenschaften (Abt. V)

der Königlichen Technischen Hochschule zu Berlin. Die Verleihung der von Seidlitzschen Stipendien, deren Zahl sich auf 22 beläuft, steht dem Kurator der Stiftung zu, welcher in Erledigungsfällen im Monat Mai eine Aufforderung zur Meldung durch den deutschen Reichs- und Königlich Preußischen Staatsanzeiger erläßt. Nach der Bestimmung des Stifters sollen vorzugsweise junge Leute aus höheren Ständen berücksichtigt werden;

2. Um eine Unterrichtsfreistelle in den vorstehend genannten Abteilungen der Technischen Hochschule zu Berlin;

3. Um ein Staats-Stipendium;

4. Um ein Stipendium der Jakob-Salingschen Stiftung.

Jedes der Stipendien 3 und 4 beträgt 600 Mark jährlich und wird auf drei Jahre mit freiem Unterricht in den Abteilungen III, IV und V der Technischen Hochschule zu Berlin verliehen. Gesuche um diese Stipendien sind an diejenige Königliche Regierung zu richten, deren Verwaltungsbezirke die Bewerber ihrem Domizil nach angehören. Aufforderung zur Meldung erfolgen im Monat Juni durch die Amtsblätter der betreffenden Königlichen Regierungen. Die Verleihung der Stipendien 3 und 4 geschieht jedoch nur an solche Bewerber, welche sich durch vorzügliche Leistungen und hervorragende Fähigkeiten ausgezeichnet haben.

5) Ferner haben diejenigen Abiturienten der hiesigen Ober-Realschule, welche auf der Universität Mathematik und Naturwissenschaften studieren wollen, geborene Kölner christlicher Konfession sind, aus eigenen Mitteln die Studienkosten nicht bestreiten können und zugleich durch Bravheit, Fleiß und Talent nach dem Zeugnis der Lehrer der Unterstützung für die höheren Studien durchaus würdig sind, die Berechtigung zur Bewerbung um die Revenüen der Stiftung Mahlberg IV, welche der Gemeinderat der Stadt Köln oder eine aus ihm gewählte Kommission immer auf die Dauer von 4 Jahren verleiht.

## V.

### Mitteilungen an die Eltern unserer Schüler.

Die Ober-Realschule lehrt in ihrem neunjährigen Lehrgange, wie alle anderen höheren Lehranstalten, Religion, Geschichte, Erdkunde und unsere Muttersprache; sie führt ihre Schüler, unter Ausschluß der toten Sprachen, mit um so größerem Nachdruck in die Kenntnis der Sprachen und Litteraturen der beiden großen Kulturvölker ein, mit welchen wir im lebhaftesten gegenseitigen Verkehr stehen, sowohl nach der Seite des geistigen wie des gewerblichen Lebens; sie widmet der mathematisch-naturwissenschaftlichen Erkenntnis und Schulung nicht minder um ihrer allgemein bildenden Kraft als um ihrer Bedeutung für den auf wissenschaftlicher Grundlage sich

aufbauenden höheren Gewerbetrieb willen besondere Sorgfalt; sie pflegt das Zeichnen, einerseits um das Anschauungsvermögen und den Schönheitssinn ihrer Schüler auszubilden, andererseits um dieselben zu befähigen, sich dieses für alle technischen Berufszweige besonders wichtigen Organes des Gedankenausdruckes zu bedienen. — Demgemäß bietet sie in erster Linie die möglichst vollkommene Vorbildung für die Anstalten, deren Hauptaufgabe es ist, durch Erfolge der technischen Wissenschaft und Kunst die gewerbliche Arbeit zu fördern, die Natur in den Dienst der Menschheit zu stellen und die Führer und Leiter der Produktion auszubilden: für die Technischen Hochschulen. In Anerkennung dessen ist nach dieser Seite hin ihre volle Gleichberechtigung mit dem Realgymnasium ausgesprochen worden; aber auch bezüglich anderer Zweige des höheren Reichs- und preußischen Staatsdienstes, die wesentlich eine gediegene Vorbereitung in den neueren Sprachen erheischen, steht sie jetzt in ihren Rechten letztgenannter Anstalt völlig gleich.

Will der Abiturient einer Ober-Realschule sich die weitergehenden Berechtigung des Realgymnasiums, also die Offizierlaufbahn und das Studium der neueren Sprachen, mit nachfolgender Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen sichern, so hat er sich einer Ergänzungsprüfung zu unterziehen, die in einer schriftlichen Übersetzung aus dem Lateinischen besteht und einer mündlichen, in der leichtere Stellen solcher römischer Schriftsteller zu übersetzen sind, die in der Prima eines Real-Gymnasiums gelesen werden. Ähnliche Erleichterungen werden ihm für die Erlangung des Reifezeugnisses eines Gymnasiums geboten. Die hierfür notwendige Ergänzungsprüfung erstreckt sich auf die lateinische und griechische Sprache; der schriftliche Teil derselben besteht in einer Übersetzung in das Lateinische und in einer Übersetzung aus dem Griechischen; in der mündlichen Prüfung wird die Übertragung einfacher Stellen des Livius und des Horaz, sowie eines leichten attischen Prosaikers und des Homer gefordert. —

Es kommt alljährlich zu wiederholten Malen vor, daß Eltern, deren Kinder die Vorschule der Ober-Realschule besucht haben und zum Real-Gymnasium oder zum Gymnasium übergegangen sind, nach ein oder zwei Jahren bei dem Unterzeichneten vorstellig werden, mit der Bitte, diese wieder zur Ober-Realschule zurücktreten zu lassen. Um die Eltern vor unnötigen und herben Enttäuschungen zu bewahren, werden sie darauf aufmerksam gemacht, daß, nach den Lehrplänen von 1892, ein Rücktritt auf die Ober-Realschule, wenn nicht gar unmöglich, jedenfalls infolge der Privatnachhülfe außerordentlich kostspielig und mit großem Zeitverlust verbunden ist. Die Eltern sollen nicht glauben, daß träge oder schlecht begabte Schüler, nach vergeblichem Besuche einer gymnasialen Lehranstalt, leichter auf einer lateinlosen Anstalt vorwärtskommen; denn alle neunklassigen höheren Lehranstalten stellen an den Fleiß, die Gewissenhaftigkeit und die Begabung der Schüler gleich hohe Anforderungen.

Eine genaue Zusammenstellung der Berechtigungen der Ober-Realschule stehen jedem, der sich dafür interessiert, zur Verfügung; der Unterzeichnete ist auch gern bereit, mündliche Auskunft über die einschlägigen Fragen zu erteilen. —

**Auf die folgenden Bestimmungen der Allgemeinen Schulordnung und der besonderen Hausordnung wird ausdrücklich aufmerksam gemacht.**

**Schulordnung.** § 4. Dem Abgange eines Schülers muß vor Beginn des neuen Vierteljahres eine persönliche oder schriftliche Abmeldung durch den Vater oder dessen berechtigten Stellvertreter vorhergehen. Als letzte Abmeldetermine gelten: der letzte Tag der Osterferien, der 30. Juni, der 30. September, der letzte Tag der Weihnachtsferien.

§ 6. Der Unterricht im Turnen und Singen ist für alle Schüler verbindlich. Befreiung von demselben erteilt nur der Direktor (Rektor) auf Grund vorschriftsmäßig ausgestellten ärztlichen Zeugnisses, in der Regel nur auf die Dauer eines Halbjahres. Die Befreiung vom Singen erstreckt sich nicht auf den die theoretischen Elementarkenntnisse behandelnden Teil des Unterrichts der beiden untersten Klassen.

§ 7. Wenn ein Schüler durch Krankheit oder sonstigen Notfall verhindert wird, die Schule zu besuchen, so ist davon möglichst im Laufe des ersten Tages dem Ordinarius mit Angabe des Grundes schriftlich oder in sonst glaubwürdiger Form Anzeige zu erstatten. Bei der Rückkehr hat der Schüler dem Ordinarius eine schriftliche Entschuldigung seitens des Vaters oder dessen Stellvertreters unter Angabe der Dauer und des Grundes der Versäumnis vorzulegen und bei jedem Lehrer, dessen Stunden er versäumt hat, sich zu melden.

In jedem anderen Falle muß Erlaubnis bis zu einem Tage bei dem Ordinarius, für längere Zeit beim Direktor (Rektor) im voraus nachgesucht werden.

Die Erlaubnis, schon vor dem Beginn der Ferien abzureisen oder erst nach dem Wiederanfang des Unterrichts zurückzukehren, wird nur in dringenden Fällen erteilt und ist immer beim Direktor (Rektor) nachzusehen. Wenn Krankheit oder andere unvorhergesehene Fälle einen Schüler an der pünktlichen Rückkehr verhindern, ist dem Direktor (Rektor) hiervon sofort Anzeige zu machen.

§ 11. Privatunterricht dürfen Schüler nur mit Erlaubnis des Direktors (Rektors) erteilen.

§ 13. Die Wahl der Pension und Wohnung für auswärtige Schüler bedarf der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors (Rektors). Stellt sich heraus, daß die gewählte Pension oder Wohnung auf die Gesundheit, das sittliche Verhalten oder den Fleiß eines Schülers nachteilig einwirkt, so hat der Direktor (Rektor) das Recht und die Pflicht, von den Eltern oder ihren Stellvertretern eine Änderung der Pension oder Wohnung innerhalb einer nach den Umständen zu bemessenden Frist zu verlangen. Sollte hierüber eine Verständigung nicht zu erreichen sein, so kann auf Beschluß der Lehrerkonferenz eine Entlassung des Schülers erfolgen.

§ 15. Eltern oder deren Stellvertreter sind haftbar für den von ihren Söhnen oder Pflegebefohlenen nachweisbar an Eigentum der Schule angerichteten Schaden.

**Hausordnung.** § 1. Die Schule wird 10 Minuten vor Beginn des Unterrichts geöffnet; vor dieser Zeit sollen sich die Schüler nicht in der Nähe der Schule einfinden.

---

Der Unterzeichnete bittet, die Erkundigung über Fortschritte und Erfolge eines Schülers nicht erst in die Versetzungszeit verlegen zu wollen, sondern in einen Zeitpunkt, in dem nötigenfalls noch Abhilfe geschaffen werden kann. Soll sich die beabsichtigte Ansprache auf die Leistungen in den verschiedenen einzelnen Fächern und auf Nachhilfestunden beziehen, so wird die vorherige Anmeldung des Besuchs als zweckmässig empfohlen. Zugleich wird hervorgehoben, daß die persönliche Besprechung — die in allen wichtigeren Schulangelegenheiten erwünscht bleibt — bei Verhandlungen über Privatunterricht geradezu unentbehrlich ist und durch schriftliche Mitteilungen nicht ersetzt werden kann. — Bei allen schriftlichen Mitteilungen ist neben dem Namen des Schülers zugleich die Klasse anzugeben, welche er besucht.

---

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 13. April, morgens 10 Uhr. Die Prüfung der in die Sexta der Ober-Realschule neu aufzunehmenden Schüler findet statt Dienstag, den 11. April, 8 Uhr; für die übrigen Klassen Mittwoch, den 12. April, 8 Uhr. Zu derselben ist das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule mitzubringen; die noch nicht Angemeldeten haben die Geburtsurkunde und den Impfschein oder den Wiederimpfungsschein vorzulegen. Sämtliche Prüflinge haben sich hinreichend mit Papier und Schreibmaterial zu versehen. Die für die I und II der Vorschule angemeldeten Schüler finden sich am Donnerstag, den 13. April, nachmittags 2 Uhr, ein. Die der Vorschule schon angehörenden Schüler kommen am Freitag, den 14. April, morgens 8 Uhr, die für die unterste Klasse angemeldeten kommen um 10 Uhr.

### Aufnahme-Bedingungen.

#### Ober-Realschule.

Die in die Sexta aufzunehmenden Schüler müssen Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, einige Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments, die evangelischen Schüler auch mit Bibelsprüchen und Kirchenliedern, haben.

#### Die Vorschule.

Die Vorschule erteilt die zur Aufnahme in die Sexta **jeder höheren Lehranstalt** nötige Vorbildung. Für den Eintritt in III sind keine Vorkenntnisse erforderlich. In II und I können nur Schüler, welche bereits Elementar-Unterricht genossen haben, auf Grund des Ausfalls der mit ihnen abzuhaltenden Eintrittsprüfung aufgenommen werden. —

---

In amtlichen Angelegenheiten ist der Unterzeichnete an den Schultagen von 12 bis 1 Uhr in seinem Amtszimmer im Schulgebäude (Humboldtstrasse 41) zu sprechen.

Köln, im März 1899.

Der Direktor  
der Ober-Realschule der Stadt Köln und Vorschule:

**Dr. Otto E. A. Dickmann.**

---

### Wohnungen der Lehrer:

(Soweit am Schluß des Monats März bekannt).

- Herr Prof. Weiland, Mauritiuswall 54/56.  
 „ Prof. Kleinen, Rotgerberbach 9.  
 „ Prof. Dr. Dahmen, Apostelnstraße 9.  
 „ Prof. Dr. Huisgen, Frankstraße 18.  
 „ Prof. Rolfs, Venloerstraße 33.  
 „ Prof. Mertz, Balduinstraße 4.  
 „ Oberlehrer Längen, vor den Siebenburgen 22.  
 „ „ Rheinbold, Duffesbach 9.  
 „ „ Dr. Blumschein, Königsplatz 23.  
 „ „ Uerlichs, Eifelstraße 43.  
 „ „ Dr. Müller, Dasselstraße 85.  
 „ „ Musmacher, Engelbertstraße 36.  
 „ „ Dr. Menze, Roonstraße 96.  
 „ „ Herder, Sachsenring 6.  
 „ „ Luft, Lindenstraße 81.  
 „ „ Kist, Hohenzollernring 31.  
 „ Rabbiner Dr. Rosenthal, Hohenzollernring 34.  
 „ Lehrer Wolf, Zülpicherstraße 39.  
 „ Lehrer Müller, Roonstraße 98.  
 „ städt. Turnlehrer Weidner, Mauritiuswall 54/56.  
 „ Vorschullehrer Esser, Rubensstraße 5.  
 „ „ Buchholz, Burgunderstraße 55.  
 „ „ Runkel, Roonstraße 34.  
 „ „ Liessem, Mauritiuswall 67.



© The Tiffen Company, 2007

W  
 (Soweit  
 Herr Prof. Weilar  
 Prof. Kleiner  
 Prof. Dr. Da  
 Prof. Dr. Hu  
 Prof. Rolfs,  
 Prof. Mertz,  
 Oberlehrer L  
 R  
 D  
 U  
 D  
 M  
 D  
 H  
 L  
 K  
 Rabbiner Dr.  
 Lehrer Wolf  
 Lehrer Mülle  
 städt. Turnle  
 Vorschullehre  
 "  
 "  
 "

# TIFFEN® Gray Scale

A	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
	R	G	B				W		G		K			C		Y		M	